



Centro Cultural Ayopayamanta, SACAMBAYA – Musiker für eine Welt –

"Förderung der Bildung, Kultur, Traditionen und Volksmusik"

CCA - INDEPENDENCIA - Casilla 2433, Cochabamba – Bolivien.

Lic.Fabiana Albarado. Tel.: +591 4244909; mobil: 72266671; Casa de la Región; Tel.: +591 44136471

E-Mail: casaculturapalca@hotmail.com, ccayopayamanta@hotmail.com, independenciacca@hotmail.com

Spanische Fassung: Ing. Jorge Aquino, Lic. Alison; Deutsche Fassung: Julia Depner

VAMOS CAMINANDO Nr. 67

Independencia, den 12.04.2023

Liebe Lesende, Freundinnen und Freunde, Mitmenschen aus Ayopaya in Europa und der ganzen Welt

1.- Bolivien steht finanziellen Problemen gegenüber – und diese Situation kann sich noch weiter verschlimmern. Eine Person, die ein Bankkonto besitzt und Dollar abheben möchte, konnte zunächst maximal 2.000 USD pro Tag abheben. Später wurden es nur noch 1.000 USD, dann 500 USD, mittlerweile geht es so gut wie gar nicht mehr. Um überhaupt noch etwas abheben zu können, muss man lange Zeit anstehen, ja sogar auf der Straße übernachten. Hinzu kommt, dass man solche Transaktionen nur bei der Bank Banco Unión durchführen kann. Armes Bolivien!

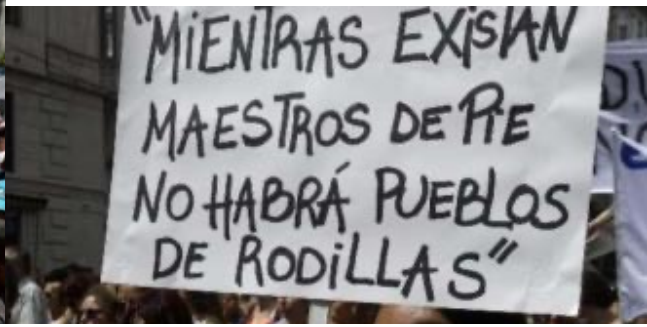
Einwohnende müssten kreativ sein, um zu überleben. Ein Beispiel: Eine ältere Landwirtin von 88 Jahren, die Kräuter anbaut, setzt sich an die Straße und verkauft dort ihre Waren wie Petersilie, Sellerie, Suico, Kamille und Zitronen für 2 Bs. So kommt sie vielleicht auf 40 Bs zum Leben. Davon kauft die ältere Frau etwas Reis, Öl, Zucker, Salz, Mehl, Weizen und, wenn dann noch etwas überbleibt, ein paar Früchte. Das ist die Härte ihrer Lebenswirklichkeit.

Ein weiteres Beispiel anhand unseres Maurers Marcelino: Er ist ein junger Vater von vier Kindern und arbeitet als Tagelöhner für ein Gehalt von 130 Bs. Seine Arbeitstage umfassen 10 Stunden; ebenfalls am Samstag. In der Woche macht das ein Gehalt von 780 Bs aus, im Monat von 3.120 Bs. Zu seinen Arbeitsfeldern zählen u.a. das Bauen von Fundamenten, Wänden und Dächern, das Verputzen von Wänden, Gipsarbeiten, Fliesenlegen, Malarbeiten und das Verlegen von Wasserleitungen.

Marcelinos Ehefrau besucht samstags mit 400 Bs den Markt. Dort kauft sie – exemplarisch gesehen – 25 kg Kartoffeln für 65 Bs, Reis, Nudeln und Öl für 140 Bs, 1 kg Fleisch für 35 Bs, Gemüse für 30 Bs, Salz und Zucker für 60 Bs und Obst für 25 Bs, sodass lediglich 45 Bs für das Brot der gesamten Woche bleiben – Geld für „Luxus“ oder zum Sparen bleibt gar keines. Auch für die vier Kinder, die die Schule besuchen, existiert kein Ersparnis. Im Gegenteil, die Ehefrau muss ebenfalls arbeiten gehen, um für die Schulmaterialien aufkommen zu können.

Marcelino hat es verdient, dass das CCA ihm nun eine sichere Arbeit bieten kann und er und seine Familie von Personen unterstützt werden, die ihnen von Deutschland und Österreich aus helfen möchten. Diese Art an Personen wie Marcelino sind diejenigen, die eines Tages führende Rollen in technisch orientierten Positionen übernehmen werden.

Zum Vergleich die Gehälter der staatlich Angestellten: Eine amtstragende Person auf nationaler Ebene verdient 70.000 Bs, auf regionaler Ebene 35.000 Bs, Abgeordnete verdienen 15.000 bis 17.000 Bs und Senatsmitglieder 20.000 bis 26.000 Bs. Ganz Bolivien fordert Gehälter in solch einer Höhe und es ist unverständlich, wie die staatlich Angestellten ihr Leben weiterhin so unbedacht führen können, ohne sich auch nur ansatzweise um die andere Seite Boliviens zu kümmern.



Demonstrationen von Personen, die einen Dialog fordern – keine einseitig auferlegten Bestimmungen.

2.- Große Werke werden mit kleinen Schritten erreicht – das Centro Cultural Ayopayamanta (CCA) beweist, wie das funktioniert.

Das CCA zählt 39 Jahre an solidarisch geprägten Arbeiten, das regionale Radio *Radio Ayopaya* "La Voz de los Andes" 27 Jahre. Beide widmen sich dem sozialen und gemeindeorientierten Dienst und halten eine große Bedeutung für die Bevölkerung inne. Ihren Wert kann man nicht in Geldbeträgen messen. Er liegt in der Transparenz und der Treue dieser beiden Einrichtungen gegenüber den Ärmsten der Bevölkerung sowie in der Akzeptanz und dem Vertrauen, die diese Bevölkerungsgruppe ihnen wiederum schenkt. Die Mitglieder dieser Einrichtungen leben ihr Leben als wahre Philanthropen.

Das Personal des CCA trägt eine große Hoffnung in Veränderungen und eine bessere Zukunft für unsere Mitmenschen in sich, die in den ländlichen Gebieten in höchster Armut leben. Und seine geleistete Arbeit war bei weitem nicht vergeblich: Die Ergebnisse lassen sich sehen und anfassen. All das haben wir, Menschen aus Ayopaya, in solidarischer Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung unserer Freundinnen und Freunde aus Deutschland, Österreich, Spanien und Frankreich erreicht. Lokale Einrichtungen wie das CCA sind und werden immer die Stimme derjenigen sein, die ansonsten keinerlei Möglichkeiten für ihre Weiterentwicklung haben, da sie vergessen von den Amtstragenden leben.

Derzeit führen wir unsere Arbeiten in den Bereichen Wasserversorgung und -speicherung, Bewässerung, Obstbau, Landschulen, Umweltbildung, gesundes Familienleben, Photovoltaik und Wegepflanzung fort. Einige Anmerkungen...

- In Bolivien ist unsere Arbeit beispieslos für die humanitäre Unterstützung von armen Menschen auf dem Land.
- Wir sind ebenfalls die führende Einrichtung in der Umsetzung photovoltaischer Projekte Autarkes Licht fuer campesinos.
- Wir bilden das *Haus des Volkes*: Aus der einfachen und demütigen Bevölkerung kommend sind wir auf der Suche nach Mitteln für die eigenständige Entwicklung.
- Unserer Team zeigt Effektivität und Kreativität in seinen Arbeiten.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer unterschiedlichen Talente und Fähigkeiten.





3.- Der Direktor des CCA, Ing. Jorge Aquino, weiß, wie man solidarische, humanitäre und soziale Taten verrichtet. Sie sind Beispiele für uns und stärken unsere Einrichtung.

Selbst mit seinen 69 Jahren formuliert, dirigiert und betreut er weiterhin die Projekte und Programme des CCA, beantragt Gelder und – wichtiger noch als alles andere – begleitet, motiviert und treibt uns an, qualitativ hochwertige Arbeit zu verrichten und zu Ergebnissen zu kommen, die den Ruf und Anspruch des CCA widerspiegeln: wirtschaftlicher, seriöser und transparenter Umgang mit der finanziellen Unterstützung unter Durchführung von zielgerichteten und konkreten Projekten.

Auch heutzutage transportiert er für uns zerbrechliche Materialien, Pflanzen und anderes in seinem Nissan Patrol 4x4 von Cochabamba nach Independencia, der bald 29 Jahre zählt. Um die Instandhaltung kümmert sich Jorge zusammen mit seinen befreundeten Mechanikern selbst – in all den Jahren ist der Wagen nie auf den Straßen liegen geblieben.

Über 40 Jahre arbeitet Jorge nun schon für das CCA als Fahrer, Ingenieur, Projektentwerfender, Verwalter und Direktor. Bis vor vier Jahren belief sich sein Gehalt auf 3.500 Bs (450 €). Seit seiner Rente arbeitet er lediglich ehrenamtlich im CCA mit. Er wird finanziell ausschließlich von Freundinnen und Freunden sowie Familienangehörigen unterstützt, da das CCA selbst nicht die finanziellen Mittel dafür besitzt und er die Philosophie vertritt, dass die Verwaltungskosten eines humanitären Projekts nicht mehr als 5% des Gesamtbudgets einnehmen dürfen. Andernfalls enthalte man denjenigen das Geld vor, die es eher benötigen würden.





Jorge Aquino, Wilder Coca und Fernando Crespo – unerschütterliche Mitwirkende des CCA.

4.- Severino Maldonado ist der Koordinator unserer Programme und Projekte des CCA. Er ist Techniker im Bereich der Agrarwirtschaft, Familienvater und ein Bürger, der sich für seine Mitmenschen auf dem Land und junge Personen einsetzt, die eine transparente und vertrauenswürdige Entwicklung ihrer Region suchen.

Schon in jungen Jahren hat Severino Verantwortung übernommen, hat Produzentinnen und Produzenten dabei geholfen, sich zu organisieren, Gemeinden besucht und junge Unternehmende aus ländlichen Regionen sowie aus Chile zum Erfahrungsaustausch in das Landesinnere gefahren. Derzeit verwaltet und koordiniert er einen zukünftigen Austausch mit unseren peruanischen Mitmenschen. Severino hat sich in seinem Leben bisher vieles selbst beigebracht. So unter anderem das Autofahren, Schweißen, das Entwerfen von Bewässerungskanälen, die Verwendung von Schreinerei-Werkzeugen und den Umgang mit der Photovoltaik. Er ist ein wichtiger Anführer für unsere Gemeinde. Seine Ideen für regionale Unternehmen reichen bis an die *Casa Grande* des Dorfes heran. Beispielsweise koordiniert er die Produktion und den Export der Produkte aus der Pullover-Manufaktur. Sein Gehalt erhält er pro auszuführendem Projekt.

Unglücklicherweise hatte Severino vor einigen Tagen einen schweren Unfall... Als er dabei war, einen Weidezaun für sein Vieh zu errichten, wurde ihm ein Nagel entgegengeschleudert, der ihn ins Auge traf. Es wurde eine Notfalloperation durch Spezialisten vorgenommen. Leider wird ihn das zwar für mindestens drei Wochen von der Arbeit fernhalten, doch zum Glück ist die erste Rekonstruktionsoperation gut verlaufen und zeigt positive erste Ergebnisse. Er ist auf dem Weg der Besserung.



Wir benötigen finanzielle Unterstützung für die Deckung der Kosten, die durch den Unfall unseres Koordinators entstanden sind. 3.900 €. Alle Finanzielle Humanitaere Hilfe ueber das Konto **INTI AYLLUS, eV.** Bei Spendenaufrufen in Notfällen benutzen Sie bitte das Konto:

IBAN DE93 6439 0130 0626 6240 29

5.- Die tragische Geschichte des Familienvaters Andrés Mamani – ein Landwirt, dessen Ehefrau in der Corona-Pandemie verstorben ist. Zurückgeblieben sind er und seine vier Kinder, die nun zusammen versuchen müssen zu überleben. In der Hoffnung, irgendeine Arbeit zu finden, kam Andrés vom Land nach Independencia. Zunächst arbeitete er als Aushilfe bei der Abfallentsorgung.

Das harte und tragische Schicksal, welches Andrés und seine Familie ereilte, ist leider kein Einzelfall. Daher möchten wir, das CCA, in erster Linie Familien wie diese unterstützen, die andernfalls ohne Chancen dastehen würden.

Wir sorgen dafür, dass die vier Kinder – 4, 5, 7 und 8 Jahre alt – zur Schule gehen können und ihr Vater bei uns eine sichere Arbeit geboten bekommt. Auf diese Weise muss sich Andrés nicht um seine Kinder sorgen, sondern kann in Ruhe ein stolzer Vater sein und beobachten, wie sie in der Schule in Chuñavi zur Normalität zurückkehren und aufblühen.



Andrés' Familie benötigt finanzielle Unterstützung, damit die Kinder die Grundschule beenden und dort ihre natürlichen Talente entwickeln können. Ohne diese Unterstützung könnten ihre Talente verloren gehen.

6.- Carmen Fernández ist eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern. Der erwachsene Sohn hat eine Schädigung des Sprachzentrums, die Tochter besucht noch die Schule. Es ist nicht einfach für eine Mutter, ihre Kinder zu erziehen und zu unterstützen, wenn man von seinem Partner allein gelassen wurde.

Das Leben solcher Frauen ist hart. Sie kämpfen dafür, ihre Kinder durchzubringen und dafür zu sorgen, dass diese einmal zu besseren Menschen werden als ihre Väter.

Carmens Sohn arbeitet bei uns im CCA. Er erhält Arbeiten, die er trotz seiner gewissen Behinderung ohne größere Einschränkungen gut durchführen kann. Im *Ökologischen Zentrum* wird er wertgeschätzt und übernimmt beispielsweise verschiedene handwerkliche Tätigkeiten oder kümmert sich um die Pflanzen.

Die Tochter besucht derzeit wiederum die weiterführende Schule. Es ist wichtig, ihr die bestmöglichen Bildungschancen zu bieten. Besonders muss man sie jedoch dahingehend motivieren, dass sie einen Antrieb dafür und Spaß daran gewinnt, ihre Fähigkeiten fortlaufend auszubauen. Das CCA unterstützt sie vor allem darin, sich selbst weiterzubilden und gute Leistungen in der Schule zu erreichen, damit ihr eines Tages die Möglichkeiten für ein Studium an der Universität offenstehen.





Eines Tages werden wir unsere eigene Pflicht bei dieser Familie erfüllt haben, indem wir ihr eine Chance haben.

gesetzte gegeben



7.- Photovoltaische Energie erreicht die armen und vergessenen Familien auf dem Land, wohin die Energie aus dem nationalen Netz nicht heranreicht. Da sich die jeweiligen Behausungen zu weit entfernt von den bevölkerten Zentren befinden, wird das nationale Netz auch in Zukunft nicht bis an diese Orte erweitert werden.

Für ca. 30% der Gemeinden auf dem Land, die bisher über keine Energie aus sauberen Quellen verfügen, ist die Photovoltaik durch den hohen Grad an Sonneneinstrahlung dieser Regionen die ideale Lösung. Jede Behausung wird mit einem eigenen kleinen PV-System ausgestattet. Außerdem werden acht bis zehn LED-Lampen installiert und die Möglichkeiten geboten, Mobiltelefone aufzuladen, Fernseher mittels einer Satellitenschüssel zu betreiben sowie im Falle der Landschulen einen Kühlschrank anzuschließen.







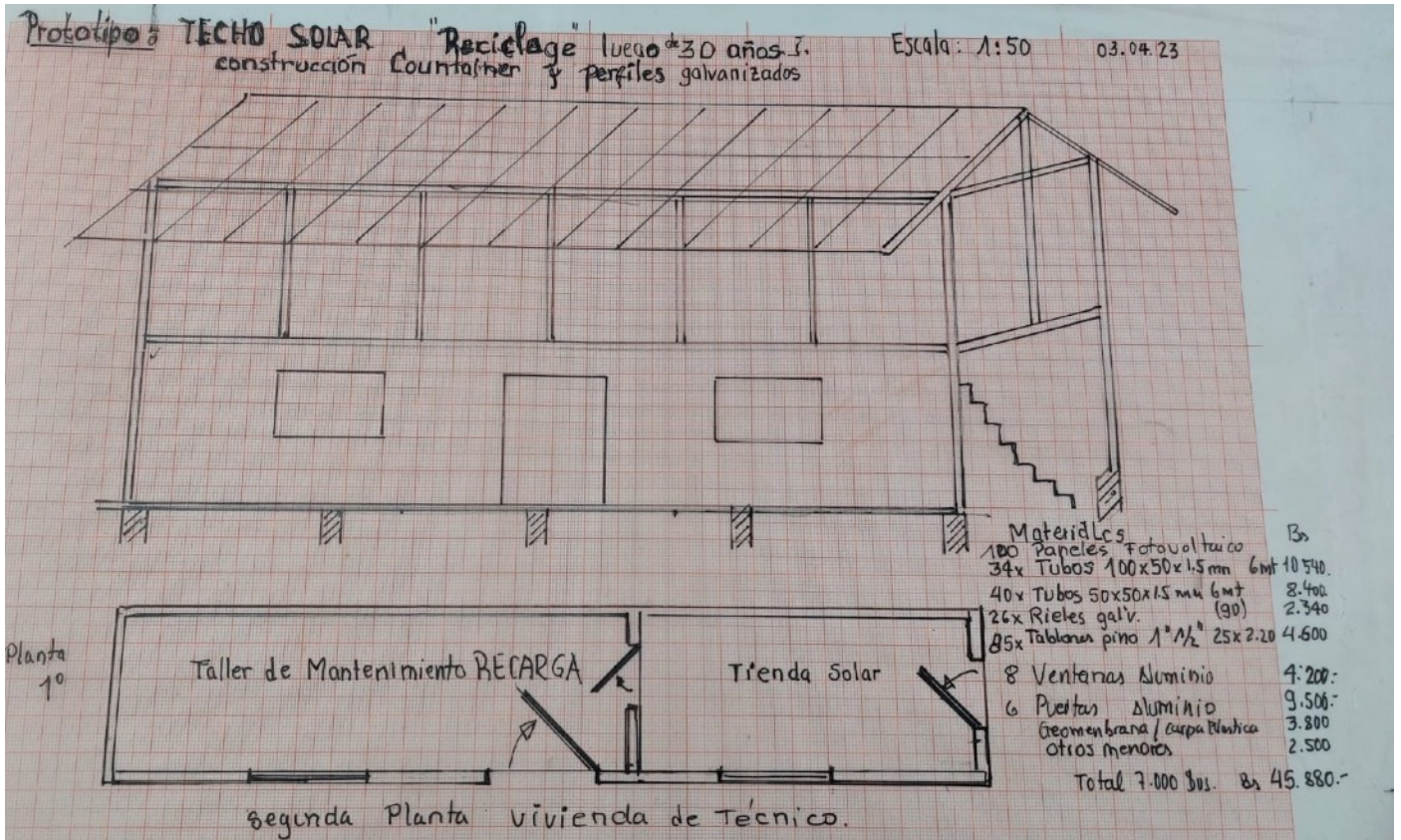
8.- Das zukünftige Solarhaus unter der Leitung von Alex Padilla soll in dem Container errichtet werden, der uns damals aus der Pfalz für den Transport der Photovoltaik-Module gespendet wurde. Auf dem gesamten Dach des Containers werden PV-Module angeschlossen, sodass 3 kW produziert werden, um die Maschinen und die technische Ausstattung des Zentrums zur solarbetriebenen Wiederaufladung zu betreiben. Gleichzeitig wird es sich bei dem Solarhaus um eine Autowerkstatt handeln. Hierfür wird ein unabhängiges System direkt an der Straße installiert. Ein weiterer Teil des Containers, ungefähr die Hälfte, wird für den Verkauf von Batterien, LED-Lampen und sonstiger Ausstattung, die für PV-Installationen benötigt wird, genutzt werden.

Das CCA wird sein Versprechen einhalten, dass das *Solarhaus* ebenfalls an die Stelle eines Musterprojekts zum Recycling tritt, da sich das Dach komplett aus Modulen zusammensetzt. 30 Jahre können diese Module noch ihrer ursprünglichen Bestimmung dienen und Energie produzieren – da sie jedoch aus Glas und Aluminium bestehen, können sie problemlos noch weitere 300 Jahre als Dachverkleidung überdauern. Diesem Beispiel eines Solardachs können u.a. alle Landschulen folgen. Wir zeigen, dass das lokale Recycling solcher Module möglich ist.

Wie man sehen und erleben kann, sind diese Art an lokalen Einrichtungen und ihr Personal diejenigen, die die zukünftigen Gemeindezentren bilden werden, in denen die regionale Entwicklung hervorgebracht wird. Daher achten wir akribisch darauf, dass unsere Einrichtung ihre soziale und selbsterhaltende Funktion mittels der verschiedenen Projekte erfüllt, für die bis zu 25.000 € bewilligt werden. Auf diese Weise kann sie sich in Zukunft hoffentlich ohne äußeres Zutun tragen und ihr Personal sich in Eigenverwaltung aus- und fortbilden. Projekte mit dieser Zielsetzung sind zum Beispiel die Herberge *Inti Wasi*, der Mini-Markt in der *Casa de la Región* und das *Ökologische Zentrum*, welches unter anderem für Fortbildungen, Feiern oder Hochzeiten gemietet werden kann.

Der Weg zum Selbsterhalt ist kein einfacher, doch wir gelangen sichtlich Schritt für Schritt näher an unser Ziel heran.





Es verbleibt mit herzlichen Grüßen

Jorge Aquino
im Namen des gesamten Teams des CCA